

Abstimmung vom 11.März 2012 über Fusionsverhandlungen

13. Januar 2012
Luzerner In oder Emmer In?

Wir EmmerInnen leben in einer Agglomerationsgemeinde, angrenzend zur Stadt Luzern. Emmen und Luzern haben als Wohn-, Arbeits- und Erholungsorte viel zu bieten. Durch die geographische Nähe sind wir nicht nur verkehrstechnisch, sondern auch in Bezug auf Raumentwicklung, Siedlungspolitik, Wirtschaftsförderung, bei kulturellen, sportlichen Anlässen auf enge Zusammenarbeit angewiesen. Durch die Vernetzung müssen Probleme zunehmend aus einer regionalen Perspektive angegangen werden, um vernünftige Lösungen für die Zukunft zu ermöglichen. Eine optimale Entwicklung in wirtschaftlicher Hinsicht, aber auch als attraktive Wohn- und Freizeitregion, ist in unser aller Interesse.

Eine gemeinsame, aufeinander abgestimmte Siedlungs- und Verkehrspolitik ermöglicht uns raumplanerisch und verkehrstechnisch wichtige anstehende Fragen effizient und nachhaltig zu lösen. Synergiepotenzial bietet sich in den Bereichen Bildung, Soziales, Fiskalpolitik, Raumentwicklung, Naherholungs- und Freizeitgestaltung, z.B. bei der Sportinfrastruktur.

Ein Gemeinwesen, das sämtliche Aufgaben zusammenlegt, die daraus ergebenden Synergien effizient nutzt, einen attraktiven Wirtschafts- und Wohnort ermöglicht und die Quartiere und deren Identität stärkt.

Am 11. März 2012 stimmen wir EmmerInnen ab, ob Fusionsverhandlungen mit der Stadt Luzern aufgenommen werden sollen. Es geht um die Ausarbeitung eines allfälligen Fusionsvertrages und nicht um den Beitritt an sich. Wir haben jetzt die Möglichkeit, die Vor- und Nachteile einer Fusion abzuwägen, unsere Anliegen und Bedürfnisse der Gemeinde Emmen in diese Verhandlungen einzubringen.

Mit einem überzeugten JA, öffne ich den Weg, diese Verhandlungen aufzunehmen. Andernfalls wird diese Entscheidung für die nächsten 10-15 Jahre beiseitegelegt und eine wichtige Entwicklung für die Zukunft der Gemeinde Emmen wird an die nächste Generation delegiert. Ein JA oder ein NEIN zu einer allfälligen Fusion mit Luzern kann bei der definitiven Abstimmung frühestens im Jahr 2014 in die Urne gelegt werden.